

Oschied

De Fanster sei noch zugefroren,
dr Wald in Schnee versteckt.
On doch hot eich de liebe Sunn
is Frühgahr aufgeweckt.

Huch of ner Ficht e Amsel sitzt
on singt ihr ersches Lied.
Waar waß, was in dan Vaarschel wuhl
fer Text schu drinne stieht?

Dr Schneema hot e krumme Nos,
stieht traurig vür menn Haus.
Nu nimmt'r Oschied vun dr Walt.
Sei bissel Laabn is aus.

Doch iech, iech ka net traurig sei.
Daar Oschied tut net wieh.
Dr Winter hot sei Sach gemacht,
nu kar or wieder gieh.

Horst Gläß



FAHRDIENST für April

Wer am 09.04.2015 ins Vereinshaus gefahren und auch wieder nach Hause gefahren werden will, der möchte bitte anrufen:

im Museum Tel. 2141 (fahrn tut aber dr Oswald, Ebb)

Wenn bis 17:00 Uhr kein Anruf erfolgt, gibt's keinen Fahrdienst!
Sollte der Fahrdiensthabende nicht gleich erreichbar sein,
dann bitte öfter anrufen – ruhig auch schon ein oder zwei Tage vorher !!!

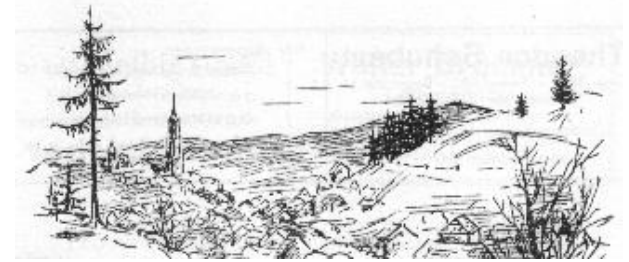


Erzgebirgischer Heimatverein
Eibenstock e.V.
Otto-Findeisen-Str. 14
08309 Eibenstock

Tel. 037752 / 2666 oder 2141
Fax 037752 / 2141
Internet:
www.heimatverein-eibenstock.de

Bankverbindung:
Erzgebirgssparkasse
IBAN: DE90 87054000 389 220 7258
BIC: WELADED1STB

Unner Blatt`l



Nummer
121

Mitteilungsblatt des
Erzgebirgischen Heimatvereines Eibenstock

April
2015



... bald wird Frühling.

Foto: Peter Müller

*All unseren Mitgliedern und Freunden
wünschen wir ein frohes Osterfest!*

April

Manfred Pollmer - Geyer

Trakter fahrn de Falder o,
Frühgahr ober is net do!
Mol schie warm, mol Sonneschei,
mol e Regn, un do dreinei
wieder Schnee, gefrorne Pfützen...
Bleibt der Winter eitel sitzen?

Legt es Hasel epper heier
nei in Schnee de Ustereier?
Kaane Angst! mir hobn April,
un dar waß net, wos er will.
Streckt er aah de Zung uns raus-
bal gieht ne der Oten aus!

Wir gratulieren unseren Heimatfreunden

Matthias Schürer	am 01.04.	zum 58. Geburtstag
Elke Schürer	am 26.04.	zum 55. Geburtstag
Bernd Baumgärtel	am 28.04.	zum 70. Geburtstag

*Im Leben glücklich sein und auch genießen,
Sich nicht durch dunkle Tage Glück verdrießen,
Das ist wohl ohne Frage,
des Lebens schwierigste Aufgabe.*

- Monika Minder -

Wir laden ein zum Hutznobnd

**am Donnerstag,
den 9. April 2015
um 18.00 Uhr**

im Vereinshaus

Überraschungsgast !?!

***Wer werd's
dä diesmol sei ?***



Und das nächste Mal:

***Mir genne Wannern ...
... zen Hutznobnd
naufn Auerschbarg***

am 7. Mai 2015

***(war net gut ze Fuss is, werd
gefahren)***



Wie mor des arangschiern (mit de Autos und-su-wetter),
bered`n mor zr Zusammenkunft am 9. April.

In dr Zwischszeit hat siech des aber nu – in Himmel oder wem aa sinst noch sei Dank - ganz annersch zügetrogn. Dr Sieger war zwar neins Wasser gesprunge un unnergetaucht, üm aber seine Vorfolger ozeschittln, isser ne ganze Weil unner Wasser geschwomme un wu ganz annersch in den Beckn wieder aufgetaucht un hat nooch nr kurz Zeit nooch sein Bernd Ausschau gehaltn. Wu ar ne net gesah hat, isser naufn Hang, do war ka Bernd un sei Aaziezeich war aa wag. Dar Gung, dar gedacht hat dr Sieger sei unnergange, is ihm do gelei hinnerhar un hattn sei falsche Vermutung drzählt. „Ach du guter Schrack, mei armer Pap, do muss iech gelei eham!“ Su schnell ihm seine Fieß trogn kuntn, isser de Treppen zen Hiebel aufgehirzt un wetter bis nei de Faldstroß gerannt. Do stand de Vocht-Bäckern un e paar Leit vor ihrn Lodn, die ham mein Sieger aageguckt, als wenn ar e Geist wär. De Bäckn saat: „Guter Gott, Siechfried, du labst noch, iech denk du bist ogesoffn? Renn när gelei vür de Stadt, dei Vater will diech mitn Handwogn ausn Stadtbad ehamhuln!“ Dr Sieger hat prompt kehrt gemacht un is volle Kanne zen Postplatz gestürmt. An dr Eiminding zr Bargstroß hatt ar sein Vater un in Helmut gesaah, die schu e Stickl mit ihrn Handwogn in Barg nunner warn. Do hat ar ganz laut gerufen: „Vater, iech bies, dr Sieger, iech bi net tud!“ Mein Vater muss domols e Riesnstaabrockn vun Harzn gefallen sei, des dr Gung wirklich noch am Labn war. In Bernd kuntn se net bies sei, des ar su schnell des vormeintliche Ugelick ieberbracht hat. Wichtig war, des alle beede gesund un munner wieder drham warn, un des allane zählt dach!

Un iech bi fruh, des meine „2 Grußn“ heit immer noch do sei!

Bis zen nächstn Mol

Eier Schmidti

.+++++



Such-Bild: Wu is unner Stadtbad ??

De Fangelust im Eimstocker Freibad

Tja, des warn Zeitn, wu mir noch unner schiens Freibad in Eimsrtock hattn! Do war in ganzn Sommer ieber dauernd Betrieb, do sei se allezam hiegerammelt, alt un gung. Su wie dr erschte warme Tog war bis zen letztzn Sonnenstrahl in Herbst is jede Stund genutzt wurn, im ze bodn. Aa wenns Wasser racht kalt war durchn Zufluss vun Rehmerbach – egal. Die paar Pfeng Eitritt kunnt siech do ja aa noch jeder leistn! Mei Sach mit den Schwimme war des ja nu net gerod, aber meine grußn Brüder warn do aa dauernd mit drbei.

Dr Gruße, mei Sieger, war schu domols e racht guter Schwimmer un hat aa gelei bei de gressern Bubn mietgehaltn. Su ham se an den enn schnell Tog eweng Fangelust gespielt, egal ieber de Eck vun Schwimmbeckn wag neigehuppt un wieder rausgekrabbelt. När net fange lessn! Dr Klenner, dr Bernd, war noch eweng vürsichtiger un hat siech in Nichtschwimmer aufgehaltn. Ar hat immer wieder emol ze de Grußn bei ihrer Fangelust nieber geguckt. Irgndwann kam aber Aanner zen Bernd un saat, dess dr Sieger ogetaucht wär un wag is, in dar Eck wär ar nimmer raufkumme. Mei Bernd war bei dare Nachricht su gam-

merlich drschrockn, des ar nauf aufn Hang gestolpert is, wu se ihrn Stammliegeplatz hattn, ne grußn sei Aaziezeich samt ne Handtuch geschnappt hat un eham gerannt is. Mir ham ja dozemols in dr Faldstroß bein Flachn – Ernst gewohnt, gelei nabn ne Vocht-Bäck. Drham ganz außer Otem aakumme, hatt ar des Ugelick mein Vater drzählt. Dar war nu aa gelei su schockiert, des ar schnurstracks zen Hotel „Stadt Leipzig“ nieber gerannt is. Dortn bei unnern Onkel, ne Thoss Willy hat ar ne grußn Leiterwogn gehult. „Iech muss mein Siegfried ausn Stadtbad huln, dar is drdrunkn! Dr Willy hat gelei in Staab, Helmut zen halfn mietgeschickt.

Fortsetzung Seite 6



Fotos: Archiv/Internet

Mensch, ärcher diech net?



De Weibsn vun Maadle-Treff hattn alle Tisch schu fix un fertig aufgestellt, do-drmit mir gelei richtig mit unnere Spielch'n lusleg'n kenne. Iech hob mir gelei vorne nabne Ufn die zwee Tisch geschnappt for mei Musik-Anlach sammt'n klenn Kompjuter. Wu iech fertig war mit aufbaue hieß is auf emol, des Zeich muss wieder wag, dar aane Tisch is for de Skater, dar muss nei dr Mitt un dr annere kimmt na ne Rand for de „Ärcherlich'n Menschen“.

Nu do hob iech abn mei Zeich wieder runner gestellt un mir in klennern Tisch vu drauß'n gehult. Iech muss ja zugabn, des for die Spiele e extra Tisch gebraucht werd: Bein Skat'n knall'n se jedsmol de Trümpfkart'n nâr esu auf de Tafl, des mr denkn kennt, dr Tisch kracht jedn Moment gelei zam. Un die Freid noocherts, wenn dar Trumpf gestoch'n hat un se de Kart'n vu die annern eiheims'n kenne!



Sieme bis halb Elfe ham die siech gegenseitich geärrchert, des de Mannle nâr esu rausgeflochn sei.

Immer wenn iech emol bei den Tisch vorbei kam un mit dor enn oder annern redn wollt – die ham miech gar net for voll genumme – su warn die bei den Spiel drbei.

Vu de Skater is mr des ja gewohnt, wenn die am Reizn un Trumpfn sei, ka mr do aa net



Un bei de „Ärcherlich'n“ werd großmach-tich dar Würfl mit Schwung imhargekul-lert, su des dar Tisch ball net reicht. Ganz schnell sei se do drbei, wenns nâr drüm gieht, in Nachbar oder aa sein Gegnieber nauszeschmeiß'n!

Do is siech halt jeder salber dr Nächste, Hauptsach mr gewinnt! Un die ham durchgehalt'n, kaa iech eich sogn: Vu halb



nei redn, geschweige denn, nei de Kart'n guck'n, do tät'n se aber zerrich warn! Eweng gemietlicher gings an annern Tisch zu: Do ham e paar in trauter Rund Rommé gespielt. Un gelei drnabn ho iech miech eweng mit nei gehängt, nämlich bein Mau-Mau, do braucht mr net groß nooch-zedenkn.



An dr annern Tafl ham de Stricker is Sogn gehatt, die ham neie Strickaaleitunge for Sock'n ausprobiert un fleißich ihre Nodln imhar-springe lessn, des die Maschn gar net esu richtig wußt'n, wu se eingtlich hie söllt'n: Mol links, mol rechts nauf! Un dann warn aa noch e paar Manner, die ham egal runde Dinger nei su e Ding - des sah ball aus wie e klaans Rech'al - nei fall'n lessn un hatt'n aa ihr Freid dra!



Su hat halt jeder sei Beschäftischung gehatt un de Zeit is wie in Flug vorgange. Anich warn mr uns zen Schluss: In nächstn Vereinsgahr werd wieder gespielt - mit wos aa immer!

E racht harzlichs Glück Auf!

Eier Vürstand!

